



VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



MASTERABSCHLUSSKONZERT ANDREAS J. THEOBALD

ELYSIA

**21. Juni 2026, 16.00 Uhr
Kirche St. Severin, Köln**

Mitwirkende

Luciano Biondini

(Akkordeon)

Anastasija Kildiša

(Gesang)

Alex Froitzheim

(Tin Whistles, Uilleann Pipes, Maultrommel)

George Warren

(Orgel, Cembalo)

Andrey Akhmetov

(Gesang)

Andreas Theobald

(Gesang, Frame Drum, Tin Whistle)

Kammerensemble „Elysia“

Clemens Köhler (Querflöte, Saxophon)

Shaghayegh Shahrabi (Oboe)

Narek Atoyan (Klarinette)

Marie Klünter (Fagott)

Katharina Wimmer (Violine)

Hsuan-Ni Lee (Violine)

Axel Lindner (Viola)

Tabea Hörsch (Violoncello)

Calvin Lennig (Kontrabass)

Europäischer Kammerchor Köln

Michael Reif (Leitung)

Programm

Veni Creator Spiritus

Durham Evening Service

1. Magnificat
2. Nunc Dimittis

Dilexi

In Die Nacht

Stagione

Choroso

Aritmia

Elysia-Suite

1. Elysia
2. Mival Guriashi
3. Čičorlinkist
4. Si Veriash a la Rana

Pause

(15 min)

5. Les Plaisirs champêtres
6. Tu ne m'écoutes pas, Lisette
7. Bonanotte ti Lasso
8. Kas dziedāja Jāņu nakti
9. The Old Bush
10. Saule Sēja Sudrabiņu
11. A Ameaça
12. Das Verwüstete Dorf
13. Velichania
14. Lūgšana
15. Tiocfaidh Tú Abhaile Liom?

Veni Creator Spiritus

Gregorianischer Hymnus - arr. A. Theobald - 2024

Komm, Schöpfer Geist,kehr bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein:
Die deine Macht erschaffen hat,
erfülle nun mit deiner Gnad.

Der du der Tröster wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.

O Schatz, der siebenfältig ziert,
o Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt,
du, der die Zungen reden macht.

Zünd an in uns des Lichtes Schein,
gieß Liebe in die Herzen ein,
stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

Treib weit von uns des Feinds Gewalt,
in deinem Frieden uns erhalt,
dass wir, geführt von deinem Licht,
in Sünd und Elend fallen nicht.

Gib, dass durch dich den Vater wir
und auch den Sohn erkennen hier
und dass als Geist von beiden dich
wir allzeit glauben festiglich.

Dem Vater Lob im höchsten Thron
und seinem auferstandnen Sohn,
dem Tröster auch sei Lob geweiht
jetzt und in alle Ewigkeit.

Durham Evening Service

lyr. Book of common Prayer, komp. A. Theobald - 2016/2025

1. Magnificat

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein
Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu
Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein
Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

2. Nunc Dimittis

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Dilexi

„(Herr,) ich habe geliebt, (die Stätte deines Hauses)“
komp. A. Theobald - 2024

In die Nacht

lyr. F. Rochel, komp. A. Theobald- 2024

Schon dämmert es wieder
und will es die Zeit nun sein,
für mich zu geh'n.

Schon enden die Lieder
und klingen nach Hause,

die Nacht ist so schön.

Lass mich zieh'n,
auch wenn ich's nicht ganz versteh',
Doch ich spüre der Moment ist da,
der mich ins Dunkel führt.

Lass mich zieh'n,
bis wir uns dann wiedersehen,
Denn die ganze Zeit,
die wir gemeinsam bald erinnern werden,
geht durch diese Nacht hindurch.

Zu wissen zu enden
in unserer Zeit,
das ist ganz unser Glück,
Den Blick nicht zu wenden,
die Augen zu ruhen
für nur dieses Stück.

3 Arrangements von Luciano Biondini's Musik

komp. Luciano Biondini, arr. A. Theobald - 2026

1. Stagione

2. Choro

3. Aritmia

Elysia-Suite

1. Elysia

lyr. nach Homer's Odysee, komp. A. Theobald - 2026

Elysia, führe mich nach Elysion.

2. Mival Guriashi

„Ich gehe nach Gurien“

Georgischer Folksong, arr. A. Theobald - 2026

Ich gehe nach Gurien,
doch meine Seele eilte mir voraus.

Ich folgte ihr, doch sie kehrte nie zurück,
und nicht einmal mit Bestechung ließ sie sich aufhalten.

Meine einzige Liebe auf der Welt,
in diesem Leben bleibe ich hier.
Doch ich werde dich besuchen kommen.
Ich kann dich nicht allein zurücklassen!

3. Čičorlinkist

„Das Wecken der Vögel“

Livonischer Folksong, arr. A. Theobald - 2026

Zwitschernde Vögel, zwitschernde Vögel,
nun ist es Zeit aufzustehen,
zwitscher, zwitscher!

Fette Fische in unserem Meer,
magere Fische in jenem Meer,
zwitscher, zwitscher!

Gute Tiere in unserem Wald,
Wölfe und Bären in jenem Wald,
zwitscher, zwitscher!

Gute Jungen in unserem Dorf,
wilde Jungen in jenem Dorf,
zwitscher, zwitscher!

Schöne Töchter in unserem Dorf,
faule Töchter in jenem Dorf,
zwitscher, zwitscher!

4. Si Veriash a la Rana

„Wenn du nur den Frosch sehen könntest“

Sephardischer Folksong, arr. A. Theobald - 2026

Wenn du nur den Frosch sehen könntest,
wie er auf dem Ofen sitzt,
seine köstlichen „Fritas“ brät
und sie mit seinen Schwestern teilt.

Refr.: Ich liebe dich,
ich liebe dich so sehr!

Wenn du nur die Maus sehen könntest,
wie sie in der Ecke sitzt,
Walnüsse schält
und sie mit ihren Schwestern teilt.

Wenn du nur das Kamel sehen könntest,
wie es auf dem Teigbrett sitzt
und den „Filoteig“ ausrollt,
dünner als sein eigenes Haar.

5. Les Plaisirs champêtres

„Die ländlichen Vergnügungen“
komp. Louis Lemaire

Erschallt, ihr süßen Dudelsäcke,
vereint eure Klänge mit meiner Stimme;

Die Göttin dieses Zufluchtsortes
hört meinen Liedern wohlwollend zu.

6. Tu ne m'écoutes point, Lisette

„Du hörst mir nicht zu, Lisette“
komp. Servais Bertin, arr. A. Theobald

Du hörst mir nicht zu, Lisette,
wenn ich mit dir von Liebe sprechen möchte.
Niemals wirst du meine
vollkommene Leidenschaft erwidern.
Du hörst mir nicht zu, Lisette,
wenn ich mit dir von Liebe sprechen möchte.

In unserem Zufluchtsort sprechen wir davon,
überall zeigen sich die Zeichen der Liebe;
und du verschmähst die Reize
einer so süßen Knechtschaft.

In unserem Zufluchtsort sprechen wir davon,
überall zeigen sich die Zeichen der Liebe.

O Liebe, bezwinge diese Unbarmherzige,
nur an dich kann ich mich wenden;
du kannst mir die glücklichsten Tage schenken,
erbarme dich meines Schmerzes.


O Liebe, bezwinge diese Unbarmherzige,
nur an dich kann ich mich wenden.


8. Kas dziedāja Jāņu nakti

„Wer in der Johannisnacht sang“

lyr. Lettischer Folk Text, komp. Uģis Prauliņš, arr. A. Theobald

Zum Mitsingen:

1. 
Lī - go, lī - go.
Li - gua, li - gua.

2. 
Lī - go, lī - go.
Li - gua, li - gua.

Das Wort „Līgo“ ist ein Begriff aus der lettischen Mittsommertradition und kommt von der Bezeichnung dessen, was man in Köln als „Schunkeln“ kennt.

Wer in der Johannisnacht sang,
līgo, līgo,
der soll den ganzen Sommer singen.

Wer in der Johannisnacht schlief,
līgo, līgo,
der wird den ganzen Sommer schlafen.

Alles Gras stand in Blüte,
nur der Farn blühte nicht;
doch in der Johannisnacht blühte auch er
mit goldenen Blüten.

In der Johannisnacht fiel goldener Tau,
darin badeten die Schafe.
Öffne das Tor, Johannismutter,
empfange deine Johanniskinder.

Guten Abend, Johannismutter,
hast du auf die Johanniskinder gewartet?
Die Johanniskinder sind durchfrozen,
vom Sammeln der Johanniskräuter.

Alle Kräuter waren Johanniskräuter,
die am Johannisabend gepflückt wurden;
alle waren Johanniskinder,
die Jānis besangen.

Wer in der Johannisnacht sang,
der soll den ganzen Sommer singen;

wer in der Johannisnacht schlief,
der wird den ganzen Sommer schlafen.

10. Saule Sēja Sudrabiņu

„Die Sonne säte Silber“

Lettischer Folk Song, arr. A. Theobald

Die Sonne säte Silber
über das weite Feld.
Warum, kleine Sonne, hast du es so fein gesät?
Ich konnte es nicht einsammeln.

Die Sonne spielte die Kokle,
während sie im Osten saß;
die Söhne Gottes führten den Tanz
in Otter- und Biberpelzen.

Die Sonne trägt ein Seidenkleid,
setzt einen silbernen Kranz auf,
setzt einen silbernen Kranz auf
die vergoldeten Blätter.

Gestern spannte die Sonne
dreißig Fohlen an;
wird Auseklis wohl jemals
dreißig Reiter haben?

Die Sonne badete ihre Fohlen
im Meer;
selbst saß sie auf einem Hügel
mit goldenen Zügeln in der Hand.

12. Das Verwüstete Dorf

lyr. A. H. Hofmann von Fallersleben, mel. Ludwig Berger, komp. A. Theobald

Aus jenen grünen Büschen
Sah unser Dorf heraus,
Da lag in Fried' und Segen
So manch Gehöft und Haus.

Des wilden Feindes Beute
Ward unser Hab und Gut;
Und was er uns gelassen,
Verzehrte Feuersglut.

Der du den Kranken pflegest
Und Brot dem Armen gibst,
Der du den Müden bettest
Und den Verstoßenen liebs.

Oh, laß uns bald vollenden
Den kummervollen Lauf!
Nimm bald in deine Heimat
Die Heimatlosen auf!

13. Velichania

„Lobpreisung“

Orthodoxer Znamenny Gesang, arr. A. Theobald

Wir preisen Dich,
lebensspendender Christus,
und verehren Deinen allheiligen Geist,
den Du vom Vater gesandt hast
zu Deinen göttlichen Jüngern.

14. Lūgšana

„Gebet“

lyr. Fricis Bārda, komp. A. Theobald

Möge die Erde keinen Schmerz empfinden,
wenn meine Füße sie betreten.

Möge keine Blume leiden,
wenn Kinder sie zu Kränzen flechten.

Möge es der Quelle leichtfallen,
ihre weinenden Wellen zu wiegen,
wenn die Nacht dunkel und lang ist.

Und möge - wenn es irgendwie möglich ist -
keine einzige Seele
ohne einen Sonnenstrahl bleiben.

15. Tiocfaidh Tú Abhaile Liam?

„Kommst du nach Hause?“

Das Konzertprogramm „Elysia“ vereint den Europäischen Kammerchor Köln, ein Projektensemble aus Jazz, Pop, Klassik und Barock Bereich und GastmusikerInnen aus verschiedenen Teilen Europas, die in Ihrem Schaffen musikalische und kulturelle Grenzen überwinden. „Elysia“ ist eine musikalische Reise durch Europa - getragen von Stimmen, Instrumenten und Geschichten, die die Vielfalt unseres Kontinents feiern und hörbar machen. In dem Projekt wird Jazz zu einer forschenden, integrativen Kunstform, die Improvisation als verbindendes Element zwischen Kulturen und Komposition als strukturelles Mittel zur Integration unterschiedlicher Traditionen nutzt. In einer eigens komponierten Suite vermengen sich A-capella Klänge, europäische Folkmusik und Jazz zu einer klingenden Vision.

Die Sängerin **Anastasija Kildiša** vertritt in ihrer Person die Verbindung zwischen Ost- und Westeuropa. Als bekennende Lettin und überzeugte Europäerin ist sie nicht nur in der lettischen Chormusik, sondern auch tief in der orthodoxen Sakralmusik verwurzelt und promoviert aktuell an der Musikakademie Riga zu Byzantinische Gesängen.

Der italienische Jazzakkordeonist **Luciano Biondini** sucht in seinen Projekten immer wieder nach der Verbindung zwischen seinen eigenen folkloristischen Wurzeln und u.A. mit Rabih Abou-Khalil in Kombination mit arabischer Musik und barocken Instrumenten.

Der **Europäische Kammerchor Köln** wurde 2003 von **Michael Reif** gegründet und widmet sich anspruchsvoller a-capella Chormusik. Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist*Innen prägt den Chor, der bereits zahlreiche Uraufführungen realisierte.

Das Projekt wird hauptsächlich durch Eigenmittel finanziert und ist nicht durch die Kartenverkäufe gedeckt, falls es Ihnen gefallen hat freuen wir uns über eine zusätzliche Spende am Ausgang.